

Workshop 3

Vielfalt als Wirtschaftsfaktor – Potenziale interkultureller Öffnung für die lokale Ökonomie

Welche Rolle spielt die kulturelle Vielfalt in der Bevölkerung und den Belegschaften für die Entwicklung der lokalen Wirtschaft? Was ist bereits gelebte Praxis, wo liegen Potenziale und wie lassen sich diese in Zukunft nutzen?

Am Workshop nahmen 12 Personen teil, darunter Vertreter/-innen der Agentur für Arbeit Nürnberg, der HWK, der IHK Fürth, des AAU (Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer) und des JobCenters.

Herr Umit Sormaz, 1. stellvertretender Vorsitzender des türkischen Unternehmervereins MÜSIAD und Träger der Integrationsmedaille, wies einleitend auf die Vielfalt der in Nürnberg lebenden Menschen aus 165 Nationen und auf das damit verbundene Potenzial hin. Die thematische Einführung in den Workshop durch Frau Katrin S. Trump, Institut für Diversity Schwabach, erfolgte anhand zweier Definitionen zur Interkulturellen Öffnung für die Wirtschaft sowie der Vorstellung der Ziele.

Nutzung kultureller Vielfalt für den Unternehmenserfolg

- Margit Wild, Leiterin Personal der Conti Temic microelectronics GmbH Continental AG Werk Nürnberg (rd. 2000 Beschäftigte, davon 270 Mitarbeiter Migrationshintergrund aus 40 Nationen, Einsatz zunächst in Produktion, mittlerweile auch in Entwicklung)
- Carsten Schlabritz, Vorstandsvorsitzender der Immowelt AG (250 Beschäftigte, davon 25 % Mitarbeiter mit Migrationshintergrund aus 32 Nationen)

Für die Unternehmen gilt: Migrationshintergrund ist weder ein Einstellungs- noch ein Ausschlusskriterium, was zählt sind fachliche Qualifikationen und soziale Kompetenzen. Das Thema „Willkommenskultur“ sowie integrationsfördernde Maßnahmen (Kantinen-, Sprachen-, Freizeit- und Fortbildungsangebote, Welcome Day, gemeinsame Firmenreisen usw.) werden als selbstverständlich betrachtet.

Betriebe von Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund

- Konstantinos Stratis, Geschäftsführer AutoSTRATIS (vier Mitarbeiter/-innen: zwei mit griechischem Migrationshintergrund, zwei deutsche, die insgesamt sechs unterschiedliche Sprachen beherrschen und über Kenntnisse der Kundenmentalität verfügen)

- Magdalena Tejwan-Bopp, Geschäftsführerin Reisebüro Polenreisen und Informationszentrum der Stadt Krakau (zwei Mitarbeiterinnen mit Kenntnissen des Landes, der polnischen Mentalität und der Sprache)

Die jeweils vor 15 Jahren gegründeten Unternehmen konnten sich nach Anlaufschwierigkeiten, mit Unterstützung von Netzwerken etablieren. Ihren heutigen Unternehmenserfolg haben sie jedoch auch ihren Mitarbeiter-/innen zu verdanken: Sprachenkenntnisse sowie der sichere Umgang mit unterschiedlichen Kulturen ist ausschlaggebend für eine hohe Kundenzufriedenheit.

Gesamtergebnis

- lebendige Diskussion, engagierte Beiträge
- Vielfalt im Unternehmen wird als motivationsfördernd und gewinnbringend gesehen
- Willkommenskultur wird bereits praktiziert
- konstruktive Zusammenarbeit der einzelnen Akteure